

Sind Wale die jüngsten Opfer der Klimawandel-Industrie?

geschrieben von Chris Frey | 25. März 2023

Peter Murphy

Star-Trek-Fans* sollten sich an diesen markigen Wortwechsel über bedrohte Buckelwale aus dem [Spielfilm](#) „Star Trek IV: The Voyage Home“ von 1986 zwischen Leonard Nimoy's berühmter Figur und der Schauspielerin Catherine Hicks erinnern, die „Dr. Taylor“, die Cetologin, spielte.

*[*In Deutschland lief die Serie unter der Bezeichnung „Raumschiff Enterprise“. A. d. Übers.]*

„Mr. Spock“ sagte: „Eine Spezies bis zur Ausrottung zu jagen, ist nicht logisch“, woraufhin „Dr. Taylor“ antwortete: „Wer hat je behauptet, dass die menschliche Rasse logisch ist?“

Die Geschichte des Films erzählt, dass Buckelwale im 21. Jahrhundert ausgestorben sind. Die unerschrockene Besatzung der U.S.S. Enterprise (die eigentlich in einem requirierten klingonischen Raumschiff aus Star Trek III weiterflog), angeführt von William Shatners „Captain James Kirk“, musste eine Zeitreise vom 23. Jahrhundert in die Mitte der 1980er Jahre unternehmen. Die Mission bestand darin, Buckelwale zu bergen, um die Spezies neu zu bevölkern und den Planeten Erde vor einer mächtigen außerirdischen Sonde in drei Jahrhunderten zu retten.

Anstelle von Waljägern bedroht die „erneuerbare“ Energie im 21. Jahrhundert einen echten, nicht fiktiven Rückgang der Buckelwale. Es gibt immer mehr Beweise dafür, dass die Sonarwellen von Windturbinen, die vor der Atlantikküste im Meer aufgestellt werden, Wale, Delfine und andere Meeresbewohner schwächen und zu ihrem vorzeitigen Tod führen.

Dr. David [Wojick](#), der an der Carnegie Mellon University gelehrt und im U.S. Naval Research Lab gearbeitet hat [schreibt](#), dass Sonar-Belästigung eine eindeutige und gegenwärtige Gefahr für Wale darstellt, indem sie „Dinge wie Taubheit und tödliches Verhalten hervorruft“, einschließlich der Infektion von Walen, die in Schifffahrtswege und Fischverwicklungen fliehen.

Nach [Angaben](#) der National Oceanic and Atmospheric Administration (NOAA) wurden im Kalenderjahr 2023 zwischen Maine und Florida 13 Buckelwale an Land gespült, was bereits der Gesamtzahl von 19 im letzten Jahr nahekommt.

Buckelwale sind nicht die einzige Art, die stirbt. Auch Glattwale sind tot an Land gespült worden. Seit Dezember sind allein in der mittelatlantischen Region mehr als zwei Dutzend Wale [verendet](#).

Seit Januar 2016, als neun Offshore-Lease-Verkäufe im Mittelatlantik stattfanden und weitere folgen werden, hat die NOAA eingeräumt, dass „entlang der Atlantikküste ein *erhöhtes* Buckelwalsterben aufgetreten ist“ (Hervorhebung von mir), wobei im Jahresdurchschnitt fast 30 Buckelwale starben, fast das Dreifache der vorherigen jährlichen Norm.

Egal, wie der Daily Caller kürzlich [berichtete](#), tritt die Biden-Regierung auf das Gaspedal, um mehr Offshore-Windkraft zu finanzieren.

Wie einst die Tabakfirmen, die bestritten, dass ihr Produkt Krebs verursacht, leugnen auch die Biden-NOAA und ihre Klimawandel-Kohorten, dass es „keine Beweise“ dafür gibt, dass Offshore-Windanlagen den Walen schaden. Vielmehr führt die Behörde einige der tödlichen Walunfälle auf eine „Kollision mit einem Schiff“ zurück, räumt aber ein, dass mehr Forschung erforderlich ist.

Chris Oliver, der stellvertretende Administrator der NOAA-Fischereibehörde [sagte](#): „Der Schutz und die Erhaltung dieser gefährdeten Wale ist besonders wichtig angesichts der reduzierten Kalbungsrate, des rapiden Rückgangs der Population in nur wenigen Jahren und des Nachweises einer anhaltend hohen Sterblichkeitsrate.“ Daher wurde im vergangenen Sommer zusammen mit seinen kanadischen Kollegen eine Arbeitsgruppe mit dem Namen „Atlantic Large Whale Take Reduction Team“ gebildet, um die Zahl der Verwicklungen von Walen in der Reusenfischerei zu verringern.

Ein neues Team von Bürokraten soll die Wale retten! Sollten wir uns jetzt besser fühlen? Herr Oliver tut es. Er schrieb, dass er „ein positives Gefühl“ in Bezug auf die Ziele der „Erhaltung und Wiederherstellung dieser Art“ hat.

Nur sterben noch mehr Wale unnötigerweise, da Herr Oliver und die NOAA den [Wal] im Raum übersehen, indem sie jegliche Schuld der Offshore-Windturbinen nicht anerkennen. Das Problem ist, dass es in der Biden-Regierung als religiöse Ketzerei gelten würde, wenn sie es täten, also verschleiern sie es. Bundesbürokraten mögen zwar den Schutz des öffentlichen Dienstes genießen, dennoch wagen sie es nicht, die Abkehr vom Klimawandel zu riskieren, indem sie Bedenken über Windturbinen äußern, die Wale tödlich verletzen. Dies könnte zu einer Versetzung auf die Aleuten, zum Kriegsgericht oder zur Guillotine führen, bildlich gesprochen.

Die NOAA ist nicht die einzige Einrichtung, die sich in fataler Ungläubigkeit befindet. Große Medien und Organisationen wie [Greenpeace](#) und die New York Times, die fanatisch die Klimakatastrophe und die damit verbundene politische Agenda propagieren, ziehen die Flinte ins Korn. Yahoo News [behauptete](#), dass „Wissenschaftler und Umweltgruppen sagen, dass es keine Beweise gibt, die [Offshore-Windturbinen] mit dem Tod von Walen in Verbindung bringen“.

Zumindest muss ein Moratorium für den Bau von Offshore-Windturbinen

verhängt werden, die allein aus klimatischer Sicht ineffektiv und eine kolossale Verschwendung sind und nun auch für die größten Säugetiere der Erde eine Gefahr darstellen. Die US-Abgeordneten Chris Smith und Jeff Van Drew aus New Jersey und ein Dutzend Bürgermeister in diesem Bundesstaat fordern genau das, ebenso wie eine wachsende Zahl von Naturschutzgruppen, darunter [CFACT](#).

Die entscheidende Frage lautet: Wie können die [US-]Bundesregierung und die erklärten Umweltschützer, die jahrzehntlang alles getan haben, um den Bau und die Erschließung wegen Schnecken, Eulen, Lachsen und anderen Nagetieren zu verhindern, munter mit Windturbinen weitermachen, die nachweislich zum „erhöhten“ Walsterben beitragen?

„Dr. Taylor“, der Cetologe in Star Trek IV, hat die Antwort mit einer heutigen Wendung: „Wer hat je behauptet, dass die [Klimawandel-Kleriker] logisch sind?“

This article originally appeared in [The Daily Caller](#)

Autor: [Peter Murphy](#) is Senior Fellow at CFACT. He has researched and advocated for a variety of policy issues, including education reform and fiscal policy, both in the non-profit sector and in government in the administration of former New York Governor George Pataki. He previously wrote and edited *The Chalkboard* weblog for the NY Charter Schools Association, and has been published in numerous media outlets, including *The Hill*, *New York Post*, *Washington Times* and the *Wall Street Journal*.

Link:

<https://www.cfact.org/2023/03/18/are-whales-the-latest-casualties-of-the-climate-change-industry/>

Übersetzt von Christian Freuer für das EIKE